

In Hoywoy nichts zu holen

Unsere Sachsenligamänner mussten sich am Wochenende auswärts in Hoyerswerda mit 38:30 (14:11) geschlagen geben und haderten am Ende nach recht guter Angriffsleistung mit der eigenen Abwehrarbeit. Beim LHV, der hinter dem Spitzentrio der Sachsenliga recht unangefochten auf Rang vier liegt kamen die HSV-er gut ins Spiel, konnten das Match nahezu im gesamten ersten Durchgang ausgeglichen gestalten. In der 12. Minute führte unsere Sieben mit 4:3, ehe der LHV das Ergebnis zum 6:5 drehen konnte. Bis zur 25. Minute war die Partie beim 12:10 dennoch weiter ausgeglichen, dann nutzten die Lausitzer u. a. eine Zwönitzer Zeitstrafe, um noch ein 14:11 mit in die Pause zu nehmen.

Den besseren Start in Durchgang zwei hatten dann die Parkettherren. Binnen vier Minuten erhöhte man auf 18:12, was für den Ausgang der Partie richtungsweisend sein sollte. Was sich in der ersten Hälfte schon andeutete, wurde danach in der zweiten Halbzeit leider noch mehr zur Achillesferse der HSV-er. Denn während man in der Offensive recht effektiv agierte, passte bei den Erzgebirglern im Defensivgefüge immer weniger zusammen.

Zu leicht machte man es Hoywoy, sich immer wieder durch die Abwehr zu mogeln. Hier fehlte bei den 28-er in der einen oder anderen Situation sichtlich das letzte Quäntchen Entschlossenheit, sich gegen die druckvollen Gastgeberangriffe zu stemmen. Von daher gelang es auch nicht mehr, wirkungsvoll am Rückstand zu arbeiten. Über das 25:20 (45.'), dem 32:26 (54.') und dem 36:30 (59.') hatten die sechs Tore Rückstand kontinuierlich Bestand und so ging es am Ende mit einer Niederlage auf die Heimreise.

Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (12/4), Anger, Fritsch (4), Hartenstein (3/1), Becher (1), Kotesovec (3), Schlömer (1), Löbner (6/1), Lieberei